27. Jahrgang. Donnerstag, 6. November. Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14919. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Novbr. Nach dem „Reichsanzeiger" hat der Kaiser eine gute Nacht gehabt und fühlt an der contusionirten Schulter nur bei Bewegungen Schmerzen. — Das „B. T." erhält über den Unfall folgende Mittheilung: Der Kaiser stieß bei einem Gange durch das Zimmer an einer Tischkante an; beim Umgehen des Hindernisses glitt er jedoch aus, wobei er sich eine Verletzung der rechten Brustseite zuzog, und kam zu Falle. Er konnte sich jedoch sofort, unterstützt von einem herbeieilenden Kammerdiener, wieder erheben und sich nach einem Sessel begeben, auf dem er sich in aller Ruhe niederließ. Die Leibärzte constatirten, daß der Kaiser keinerlei ernstliche Verletzungen erlitten, sondern nur eine leichte Hautcontusion an der rechten Brust und Schulter sich zugezogen hat. Das Befinden des Kaisers ist durchaus befriedigend und giebt zu keinerlei Besorgnissen Anlaß. — Die Kaiserin verläßt heute nach beendigter Kur Baden und begiebt sich nach Coblenz.

— Nach unserm △-Correspondenten hat der General-Inspector des Ingenieurcorps und der Festungen, General der Infanterie v. Biehler, den von ihm beantragten Abschied erhalten. Sein Nachfolger ist Generallieutenant v. Brandenstein, bisher Commandeur der 31. Division zu Straßburg.

— In Heidelberg ist der frühere Professor der Landwirthschaft und Herausgeber der „Landwirthschaftlichen Zeitschrift", Fühling, im 60. Lebensjahre gestorben, früherer fortschrittlicher Vertreter von Köln im Land- und Reichstag.

— Die technische Commission für Seeschifffahr hat heute ihre Berathungen zu Ende geführt.

— Nach der „Schles. Zeit." trifft Stanley nächster Tage hier ein und hofft bei dem Fürsten Bismarck Audienz zu erhalten.

— Nach der „Kreuzztg." soll den Provinzialsynoden und dann der Generalsynode eine Vorlage über Regelung des Diensteinkommens der evangelischen Pfarrgeistlichen zugehen. Der Mindestbetrag des Stelleneinkommens eines dauernd errichteten geistlichen Amtes wird darin auf 2400 Mark festgesetzt; derselbe kann in theueren Orten oder bei ungewöhnlichen schwerem Dienst oder wo sonst eine Besetzung unmöglich wäre, auf 3000 erhöht und für die ersten fünf Jahre der Amtszeit durch gemeinschaftliche Verfügung der kirchlichen und Staatsbehörden auf 1800 Mark ermäßigt werden. Die Pfründenabgaben an den Pensionsfonds oder den Emeritengehalt des Vorgängers dürfen nicht von dem Mindesteinkommen abgezogen werden. Wenn den Geistlichen nicht anderweit ein höheres Diensteinkommen gewährt ist, erhalten sie nach zurückgelegtem zehnten Dienstjahre Alterszulagen, so daß ihr Mindest-Einkommen außer freier Wohnung beträgt für die Zeit vom 11. bis 15. Dienstjahre 2700 Mark, vom 16. bis 20 Jahre 3000 Mk., vom 21. bis 25. Dienstjahre 3300 Mk., vom 26. Dienstjahre ab 3600 Mk. Pfarrstellen, deren Jahreseinkommen außer freier Wohnung 3600 Mk. übersteigt, dürfen nur an Geistliche von mindestens zehn Dienstjahren, wenn das Einkommen 4500 Mk. übersteigt, nur an solche von mindestens fünfzehn Dienstjahren verliehen werden. Bei Besetzung von Pfarrstellen, welche mit Pfründenabgabe belastet sind, muß das Dienstalter des neuen Pfarrers zur Zeit seiner Berufung dem verkürzten, zur Zeit des Wegfalls der Abgabe dem unverkürzten Stelleneinkommen entsprechend sein. Ausnahmen dieser Beschränkung dürfen nur zugelassen werden, wo dem neuen Pfarrer gleichzeitig ein kirchenregimentliches Amt übertragen werden soll, und auch hier nur dann, wenn der Oberkirchenrath solches in einzelnen Fällen für nothwendig erachtet.

— Das in Newcastle Natal erscheinende Blatt „Newcastle Echo" will erfahren haben, daß Deutschland die Absicht habe, einen Theil vom Zululand, einschließlich der St. Lucia Bay, in einer Küstenlänge von ungefähr 45 Km., mit zwei Flüssen und den zu denselben gehörigen Gebieten in Besitz zu nehmen. Der Hauptagent für die Ausführung dieses Planes sei ein Dr Hävernick in Pretoria, welcher nach dem Kriege mit den Boeren einige Zeit in Newcastle lebte. Es sei ein Vertragsentwurf verfaßt worden, um dem Zulukönige Dinizulu (dem Sohne Ketschwayo's) unterbreitet zu werden, vorausgesetzt, daß es Hävernick gelinge, die Transvaal-Regierung dazu zu bewegen, daß sie zur Einleitung der Verhandlungen ihre Zustimmung giebt. Der Vertrag setze fest, daß das betreffende Land zunächst Dr. Hävernick selbst übergeben werde, jedoch mit dem ausdrücklich erwähnten Rechte, das Land der deutschen Regierung zu überliefern.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der während längerer Zeit beurlaubt gewesene japanische Gesandte Enomotto ist nach Peking zurückgekehrt und hat die Geschäfte der japanischen Gesandtschaft wieder übernommen.

Berlin, 5. Novbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 171. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn zu 30 000 Mk. auf Nr. 11 132.

3 Gewinne zu 1800 Mk. auf Nr. 1094 4056 17 557.

3 Gewinne zu 600 Mk. auf Nr. 29 178 53 091 81 600.

4 Gewinne zu 300 Mk. auf Nr. 21 565 67 015 84 136 91 672.

London, 5. November. Das Unterhaus nahm einen Antrag an, dahingehend, nach der Adreßdebatte während des Monats November jeder Reformbill den Vorrang vor allen andern Anträgen zu geben. Bei der Discussion des Berichtes über die Adresse beantragte Bartlet ein Amendement zu Gunsten der stabilen Civilisten der Regierung in Khartum. Staatssecretär Fitzmaurice lehnte es jedoch ab, auf diese Frage einzugehen, deren Erörterung bei der Creditvorlage zweckmäßiger sei; die Errichtung einer stabilen Regierung gehöre zu den Aufgaben, welche die Instructionen des Generals Wolseley enthielten, und dieser wende der Frage ernste Aufmerksamkeit zu. Das Amendement wurde abgelehnt und die zweite Lesung der Adresse mit 134 gegen 18 Stimmen angenommen.

Petersburg, 5. Novbr. Heute früh starb Baron Alexander Stieglitz.

Shanghai, 5. November. Nachrichten aus Peking zufolge sind dort Gerüchte verbreitet, nach welchen die Abtretung der Insel Formosa an Frankreich auf 20 Jahre behufs Abschlusses des Friedens beabsichtigt wird. 21 Mandarinen sprachen sich für den Vorschlag aus, Frieden zu schließen, der Vater des Kaisers war jedoch dagegen. Der französische Generalconsul von Tientsin ist hier eingetroffen, um mit dem französischen Gesandten Patenotre zu conferiren. In Peking ist eine Anleihe von 5 Millionen Taëls aufgenommen worden. Am Kimpaipaß sind Torpedos gelegt worden. Die Absperrung eines Theils des Woosemy wird fortgesetzt. Die Nachricht von der Entsendung von Kriegsschiffen nach Formosa bestätigt sich nicht.

Newyork, 5. November. Die Majorität der in der Stadt Newyork zu Gunsten Clevelands abgegebenen Stimmen beträgt 43 000; hierzu die Stimmen aus Kings County und den benachbarten Districten gerechnet, dürfte die demokratische Majorität etwa 63 000 Stimmen betragen. Von demokratischer Seite wird hervorgehoben, daß dieses Resultat die Majorität aufwiege, welche zu Gunsten des republikanischen Candidaten Blaine in den inneren Städten abgegeben werden könnte.

Die Wahlresultate in den südlichen Staaten fielen demokratisch aus; bei den Wahlen kamen keine Ruhestörungen vor, dagegen fanden in Cincinnati gestern Abend blutige Zusammenstöße statt, bei welchen mehrere Personen getödtet und verwundet wurden. Die Wahlresultate aus den westlichen Staaten laufen nur langsam ein.

Die Anhänger Clevelands verbreiten, daß nach den vorliegenden Wahlnachrichten bereits eine Majorität der gewählten Electoren für Cleveland vorhanden ist.

Hugh Grant, Candidat der Tammanypartei, ist zum Bürgermeister von Newyork und Joseph Publitzer, Redacteur der „Newyorker World", zum Congreß-Mitglied gewählt.

Dem „B. T." wird aus London gemeldet: Cleveland ging als Sieger aus dem Wahlkampfe hervor. Newyork, Newjersey, Connecticut, Indiana und Kalifornien wählten, soweit bis jetzt bekannt ist, demokratische Electoren, wenn auch mit kleinen Majoritäten. Der Wahlkampf war ein äußerst scharfer. Die Newyorker Journale, mit Ausnahme der fanatisch republikanischen, gestehen die Wahl Clevelands ein.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

London, 5. Novbr. Bei der vom Unterhause fortgesetzten Adreßdebatte erklärte der Präsident des Handelsministeriums, Chamberlain, die Regierung sei entschlossen, ihre in Südafrika übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfange aufrecht zu erhalten und dies unter Zustimmung der colonialen Mitbürger Englands einschließlich der Majorität der holländischen Bevölkerung zu thun. Die Adresse wurde hierauf ohne besondere Abstimmung angenommen.

Paris, 4. November, Abends. Der Senat begann heute die Berathung des Gesetzentwurfs über die Wahlen zum Senat und beschloß mit 171 gegen 71 Stimmen in die Berathung der einzelnen Artikel einzutreten. Die Berathung wird morgen fortgesetzt werden. — Die Gerüchte von einer Ministerkrisis werden von der „Agence Havas" für unbegründet erklärt. — Dem „Temps" zufolge würde dem Botschafter Courcel auf der Congoconferenz Balay Desbuisson beigegeben werden.

Paris, 4. Nov. Aus Oran werden 5 Cholera-Todesfälle gemeldet.

Petersburg, 4. November. In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin fand heute Mittag der Stapellauf der Kriegscorvette „Vitiaz" statt.

Cairo, 4. Novbr. Nach einer Meldung aus Dongola hat Lord Wolseley heute dem Mudir von Dongola unter besonderen Feierlichkeiten den St. Michaels und den St. Georgs-Orden verliehen.

Deutschlands Eisenbahnen im Betriebsjahre 1882/83.

Nach der von dem Reichs-Eisenbahn-Amte eben veröffentlichten „Statistik der Eisenbahnen Deutschlands" betrug die Betriebslänge sämmtlicher am Schlusse des Betriebsjahres 1882/83 vorhandenen normalspurigen Eisenbahnen Deutschlands 35 236 Kilom., die Eigenthumslänge 34 917 Kilom.; von letzterer entfallen auf Staatsbahnen und auf Rechnung des Staates verwaltete Privatbahnen 25 588 Kilom., auf Privatbahnen unter Staatsverwaltung 2957 Kilom., und auf 48 Privatbahnen unter eigener Verwaltung 6372 Kilom. — 5585 Bahnhöfe und Haltestellen vermitteln den Verkehr mit dem Publikum.

Der Wagenpark der deutschen Eisenbahnen bestand am Schlusse des Betriebsjahres 1882/83 aus 11 362 Locomotiven, 23 892 Personenwagen mit 901 270 Sitz- bezw. Stehplätzen, 235 546 Gepäck- und Güterwagen, 1297 Postwagen.

Mit den deutschen Eisenbahnen sind im Laufe des Betriebsjahres überhaupt befördert: 2 241 287 Personen I. Klasse, 30 490 826 Personen II. Klasse, 154 158 745 Personen III. Klasse, 48 534 000 Personen IV. Klasse, 6 839 402 Personen auf Militärbillets, im Ganzen 242 264 260 Personen, von welchen im Ganzen 7 063 880 957 Kilom. zurückgelegt worden sind; an Gütern im Ganzen 184 865 320 Tonnen.

Das verwendete Anlagekapital betrug bis zum Schlusse des Betriebsjahres 1882/83 für sämmtliche deutsche Eisenbahnen 9 238 509 690 Mk. oder durchschnittlich auf 1 Kilom. Eigenthumslänge 265 356 Mk.

Die Betriebseinnahmen im Jahre 1882/83 haben auf den deutschen Eisenbahnen aus allen Verkehrszweigen betragen im Ganzen 968 719 624 Mk. oder für 1 Kilom. Betriebslänge 27 362 Mk.; die Betriebsausgaben 534 010 122 Mk. oder für 1 Kilom. Betriebslänge 14 562 Mk. Der gesammte Betriebs-Ueberschuß stellt sich demnach auf 434 709 502 Mk. oder für 1 Kilom. der Betriebslänge auf 12 800 Mk. und beträgt 44,87 Proc. der Brutto-Einnahme bezw. 4,80 Proc. des Anlagecapitals.

Bei sämmtlichen deutschen Bahnen sind im Laufe des Betriebsjahres 1882/83 im Ganzen 3 315 Unfälle vorgekommen, darunter 445 Entgleisungen, 346 Zusammenstöße, 2 524 sonstige Unfälle.

Verunglückt sind bei sämmtlichen Unfällen im Ganzen 2 939 Personen — 556 Tödtungen und 2 383 Verletzungen; auf 10 000 Züge aller Art sind 7,48 Fälle zu rechnen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 4. November. Als Fürst Bismarck in der letzten Woche des vorigen Monats hier eingetroffen war, wurde, entgegen anderweiter Behauptung, mehrfach, und auch an dieser Stelle, gemeldet, daß derselbe seinen dauernden Aufenthalt jetzt in Berlin nehmen würde. Dies ist denn auch vollständig eingetroffen. Hauptsächlich nehmen den Fürsten die Vorarbeiten für die Congo-Conferenz und für den Reichstag in Anspruch. Hinsichtlich der Conferenz ist man nach wie vor darauf bedacht, die Berathungen ausschließlich auf die Congofrage zu beschränken und so weit als irgend thunlich eine möglichst rasche Erledigung herbeizuführen. Es wird sich zeigen, daß man hier in weitem Umfange bereit ist, namentlich den belgischen Standpunkt zu unterstützen, der sich begreiflicherweise mit den Interessen der Association deckt. Der Plan einer eigentlichen Präliminarconferenz ist aufgegeben; die Mitglieder der Conferenz werden indessen zwei Tage vor dem Beginn eine Besprechung haben, welche einen Meinungsaustausch über den Standpunkt der einzelnen Staaten und eine Verständigung über den Gang der Verhandlungen, also gewissermaßen über eine Geschäftsordnung betreffen dürfte. So verlautet aus hiesigen diplomatischen Kreisen.

F. **Berlin**, 4. Nov. Zu den Industriezweigen, für die in den letzten Jahren am lautesten die Staatshilfe mittels Erhöhung der Zölle in Anspruch genommen wurde, gehört mit in erster Reihe die Nähmaschinen-Industrie. Es wurde namentlich auf das Beispiel Oesterreichs verwiesen, das ja auch seinen Eingangszoll auf Nähmaschinen von 6 auf 20 Gulden pro 100 Kilogr. erhöht habe. Jetzt weist nun ein Bericht über die badische Nähmaschinen-Industrie in dem Karlsruher Handelskammer-Jahresberichte für 1883 darauf hin, daß der in Oesterreich eingeführte Schutzzoll die erhoffte Wirkung gar nicht gehabt hat. Seit der Erhöhung des Schutzzolles ist die österreichische Nähmaschine von Jahr zu Jahr billiger geworden, die Industrie hebt sich nicht und die überwiegende Menge der in Oesterreich verkauften Maschinen ist nach wie vor deutschen Ursprungs. In demselben Berichte wird übrigens darauf hingewiesen, daß der Export der deutschen Nähmaschinen überhaupt ständig zunimmt, das englische, französische und österreichische Fabrikat ganz zurückbleibt und die außerordentlich rührige amerikanische Concurrenz mit Staunen die rapide wachsende Verbreitung der deutschen Nähmaschine und das Vertrauen, welche sich dieselbe erringt, wahrnehmen muß. Der Bericht constatirt, daß die Nähmaschinenindustrie des Karlsruher Bezirks, die sich wesentlich vergrößert hat, auch im Berichtsjahre ihre Erzeugnisse ohne große Schwierigkeiten zu placiren vermocht hat. Den Rückgang der Engrospreise führt er auf das jetzt fast allgemein eingeführte Ratenzahlungssystem zurück, das von der großen amerikanischen Singer-Compagny eingeführt, die Händler mit deutschen Maschinen gezwungen hat, es auch zu adoptiren, so daß jetzt vielfach Nähmaschinen mit wöchentlicher Ratenzahlung von 1 Mark verkauft

---

Verkauft und Verloren.

19) Roman von Bernhard Frey (M. Bernhard.)

Fortsetzung.

10.

Drei Tage später hielt wiederum der elegante Wagen des Grafen Franckenstein vor dem stattlichen Hause in Königsberg, um den Lehrer des jungen Majoratserben auf's Neue an den Meeresstrand zurückzubringen. Mutter und Sohn nahmen einen überaus herzlichen Abschied, sie hatten in diesen wenigen Tagen wieder einmal empfunden, was sie an einander hatten, und in gegenseitigem Austausch und Offenbaren auch der geringfügigen Einzelheiten war das innige Vertrauen, welches sie stets zu einander gehegt, nur noch mehr befestigt worden.

Mit gekreuzten Armen lehnte Felix in den weichen, blauseidenen Polstern, während die gräflichen Rappen wacker ausgriffen, daß die Pappeln, welche den Weg zu beiden Seiten säumten, wie an einer Schnur an ihm vorüberglitten; der junge Mann gab sich einer schönen, lieblichen Vorstellung hin, er dachte sich aus, der Wagen und das stattliche Haus, das er vor Kurzem verlassen, seien sein Eigenthum und er verfüge über ein hübsches Vermögen, dessen Zinsen den Seinigen eine sorgenfreie Existenz und ihm selbst einen ansehnlichen Zuschuß zu seiner Einnahme sicherten. Ausgerüstet mit all diesen keineswegs zu verachtenden äußern Annehmlichkeiten, würde er dann vor eine gewisse junge Dame mit goldblondem Haar und blauen Augen treten und zu ihr sprechen: „Sieh, das habe ich, das ist mein, das kann ich Dir bieten! Und wenn ich auch kein berühmter Gelehrter bin, wie Roderich Norrmann, und auch kein schöner Mann, so habe ich Dir dafür ein Herz zu bieten, das von namenloser Liebe zu Dir erfüllt ist, das kein anderes Sehnen und Trachten kennt, als Dich glücklich zu machen! Es giebt keinen süßeren Gedanken für mich, als den, Dich beschützen und behüten zu können, Dich auf meinen Händen durchs Leben zu tragen, daß Dein unbefangener, reiner Kindessinn nie getrübt werde durch eine Berührung mit der rauhen Welt. Kann Dir das genügen, willst Du glauben und vertrauen, daß dieser Arm, dieses Herz Deine Stütze und Dein Stab sein kann für das Leben?"

Und er sah, wie sie verwirrt die blonden Wimpern senkte, wie eine helle Röthe ihr zartes Gesicht übergoß, und wie sich die goldenen Locken dann doch endlich schüchtern an sein glückliches Herz legten, daß es hoch aufwallte in überströmender Wonne.

Der Träumer fuhr mit einem tiefen Seufzer empor und sah verwirrt um sich, der Wagen hielt plötzlich still.

„Was giebt es denn? Warum fahrt Ihr nicht weiter?"

Der Kutscher wandte sich halb auf seinem Sitze um.

„Da drüben liegt eine Equipage auf einer Seite, mir scheint, sie hat ein Rad gebrochen, sehen Sie, Herr Doctor, dort! Bis zum nächsten Dorf ist's noch eine gute halbe Meile, von der Stadt noch ein Stück weiter. Eduard darf wohl hinübergehen, anzufragen, ob wir behilflich sein können?"

„Ganz sicher, sagen Sie, daß dieser Wagen Eigenthum des Grafen Franckenstein ist, daß ich der Lehrer seines Sohnes bin und mich freuen würde, den Herrschaften — es scheinen nur zwei Herren zu sein — von Nutzen sein zu können."

Der gut geschulte Eduard nickte verständnißvoll und hüpfte gewandt vom Wagen; nach einigen Debatten zwischen ihm und den Herren, die rathlos neben ihrem zerbrochenen Gefährt standen, näherten sich alle drei dem jungen Doctor, welcher höflich den Hut zog.

„Wir sehen uns genöthigt, mein Herr", begann der Ältere der beiden Fremden, ein hochgewachsener, grauhaariger Mann, rasch militärisch an seine Reisemütze greifend, „uns Ihr gütiges Anerbieten zu Nutze zu machen! Wie mir der junge Mensch sagte, fahren Sie gleichfalls nach Kranz, vielleicht hätten Sie die Freundlichkeit, uns mitzunehmen. Mit unserm Gepäck würden wir Sie nicht belästigen, unser Diener wird uns dasselbe nachbringen."

Es wurde in raschem, energischem Tone, mit auffallend ausländischem Accent gesagt. Felix erwiderte einige verbindliche Worte, und ehe er sich dessen versah, saßen die beiden Fremden neben ihm im Wagen, die Pferde zogen an, und er fand jetzt erst Zeit, sich seine neuen Reisegefährten etwas genauer anzusehen.

Eine gewisse Aehnlichkeit war bei den beiden Herren unverkennbar, namentlich glichen sich die hohen, eleganten Gestalten mit der vornehm-gleichgiltigen Haltung des Kopfes auffallend, es waren zweifellos Aristokraten vom reinsten Wasser, dafür bürgten schon allein die schlanken Hände, die kleinen Füße; im Antlitz des älteren Mannes machte sich ein eigensinnig-hochmüthiger, kränklicher Zug bemerkbar, während die Züge des Jüngern den Stempel einer kalten Gleichgiltigkeit trugen, die fast Gefahr lief, mit einem weit entschiedenern, wenig schmeichelhaften Namen bezeichnet zu werden. Im Uebrigen war der junge Mann vollendet schön — Felix' prüfendes Auge suchte vergebens nach einem einzigen Mangel in diesen regelmäßigen Zügen — er fand keinen, und doch wandte er nach einer Minute gleichgiltig seinen Blick ab, er fand nichts Fesselndes, weder in der von üppigem Blondhaar umlockten Stirn, noch in den großen, schön geschnittenen, wasserhellen Augen, noch in dem feinen Munde, den ein blonder Schnurrbart halb verschattete.

„Sie gestatten, daß wir uns Ihnen vorstellen", nahm der ältere Herr jetzt das Wort, nachlässig sich verbeugend. Baron Alexander Czertanow. Mein Sohn — Iwan Alexandrowitsch."

„Sehr angenehm" — Felix lüftete leicht seinen Strohhut. „Mein Name ist Felix Maiwaldt."

Der ältere Baron Czertanow nahm die Vorstellung mit einem herablassend-gönnerhaften Kopfnicken entgegen, das Felix innerlich gewaltig verdroß. Der Sohn zog die Augenbrauen empor und berührte leicht seinen Hutrand mit zwei Fingern.

„Das ist ja eine entzückende Gesellschaft, in die mich die tückische Dame Schicksal, verwittwete Zufall, hineingeschleudert hat", dachte Felix ergrimmt. „Mußte ich mich darum aus meinen angenehmen Träumen aufstören lassen, um zwei dermaßen in Hochmuth und Arroganz eingewickelte russische Aristokraten zu Gefährten zu bekommen, die mich zum Dank für meine Gutmüthigkeit en canaille behandeln?"

Der entrüstete Doctor legte sich mit gänzlich theilnahmsloser Miene in seine weichen Wagenkissen zurück, entschlossen, seinerseits nichts mehr zur Conversation beizutragen; er konnte diesen Vorsatz wohl zur Ausführung bringen, weniger leicht fand er es, sich wieder in die schöne Vision zurückzuversetzen, aus welcher ihn das kleine Abenteuer so plötzlich gerissen hatte, er fand es unmöglich, sich Adelens holde Erscheinung zu vergegenwärtigen, angesichts der hochmüthigen Miene des älteren, der gleichgiltigen des jüngeren Barons.

Als sie eine Weile gefahren waren, rief eine heftig zusammenschauernde, fröstelnde Bewegung des grauhaarigen Herrn die ganze Gutherzigkeit des jungen Mannes wach: schließlich war es ein alter Mann und konnte sich erkälten, obgleich Felix es nicht begriff, wie man bei 22 Grad in der Sonne frösteln konnte. Dennoch siegte sein weiches Herz über das Gelübde, das er sich einmal gegeben.

„Sie scheinen zu frieren, Herr Baron?" fragte er theilnehmend.

Der Angeredete nickte. „Sie werden das kaum verstehen, aber ich kann das nordische Klima nicht vertragen. Seit vielen Jahren schon lebe ich im Süden und es war mir besonders erfreulich, daß meine Gesundheit es mir gestattete, überhaupt diese Reise zu unternehmen. Sobald der Zweck derselben erreicht ist, leidet es mich keinen Tag länger in

werden. Ohne eine Erhöhung der Zölle auf Nähmaschinen auch nur zu erwähnen, erwartet der Karlsruher Bericht die dauernde Erhaltung der guten Lage der Branche von dem Bruch mit dem seit zehn Jahren dominirenden Singersystem, der um so leichter möglich sei, als die fortschreitende Technik mehrfach neue Systeme erzeugt hat, die weit größere Leistungsfähigkeit besitzen. Wenden sich die Fabrikanten neueren Systemen zu und vertheilen sie den Vertrieb ihrer Fabrikate districtweise, meint der Berichterstatter, so werden sie und ihre Vertreter die Preise zu halten eher im Stande sein, als es bisher beim Vertrieb der Maschinen Singer'schen Systems der Fall war. Der Uebergang erfordere allerdings einige Jahre, werde aber von wohlthätigen Folgen begleitet sein. Die norddeutschen Nähmaschinenfabrikanten, welche bisher von erhöhten Zöllen eine Besserung des Industriezweigs erwartet haben, werden gut daran thun, die Auslassungen ihrer süddeutschen Concurrenz zu beherzigen.

* **Berlin**, 5. November. Bei einem Ueberblick über die Wahlresultate kann es keinem Zweifel unterliegen, daß durch die nationalliberal-conservative Coalition der Gesammtliberalismus in Deutschland schwere Schädigungen erlitten hat. 27 Wahlkreise der Deutschfreisinnigen sind an die Conservativen, Socialdemokraten und Polen übergegangen, an die Nationalliberalen nur 6, während in dreien erst die Stichwahl entscheidet, ob sie den Nationalliberalen oder den Socialdemokraten zufallen. Bestenfalls also kommen den Nationalliberalen nur 25 Prozent der Verluste, welche die deutschfreisinnige Partei erlitten hat, zu Gute. Außerdem aber haben bis auf sehr wenige Mitglieder die letzten liberalen Elemente der nationalliberalen Partei bei dem Wahlkampf das Schicksal der freisinnigen Partei getheilt. Während man für die Herren v. Schauß und Dr. Jerusalem je drei Wahlkreise zur Verfügung hatte — mit welchem Erfolg, ist noch abzuwarten —, mußte der Führer der Partei, Herr Hobrecht, mit einem Wahlkreise wie Marienwerder fürlieb nehmen. Herrn Stadtrath Weber, den man mit Unrecht freisinniger Velleitäten bezichtigte, hat man einen conservativen Candidaten gegenübergestellt; ob der Wahlkreis an die Freisinnigen oder an die Conservativen fällt, entscheidet die Stichwahl. Senator Schläger hat man aus seinem sichern Wahlkreise Rinteln-Hofgeismar hinausgedrängt, um für den Heidelberger Dr. Oetker Platz zu machen, und hat ihn dann in Goslar gegen einen Conservativen und in Lüneburg gegen einen Welfen, natürlich erfolglos, candidiren lassen. Herr Schläger wird dem neuen Reichstag nicht mehr angehören. Selbst Prof. Gneist scheint den Heidelbergern zu liberal zu sein; sie haben ihn in seinem alten Wahlkreise Landshut-Jauer erst im letzten Augenblick aufgestellt und überlassen es jetzt den Freisinnigen, den Wahlkreis den Ultraconservativen streitig zu machen. Zwei Wahlkreise in Mecklenburg, in denen Nationalliberale der alten liberalen Schule aufgestellt waren, sind, zufällig natürlich, den Deutschconservativen anheimgefallen. Die Herren Oechelhäuser, Roemer, Meier (Bremen) werden sich in der nationalliberalen Partei, in der nun wohl Herr Dr. Marquardsen das Scepter schwingen wird, in völliger Isolirung wieder finden. Nur die „N. L. C." weiß nichts von einer Niederlage des deutschen Liberalismus, mit dem sie freilich schon lange nichts mehr als den Namen gemein hat.

* **Berlin**, 5. November. Während die Conservativen bereits mehrere Versammlungen im zweiten und fünften Wahlkreise, wo sie mit den Freisinnigen in Stichwahl stehen, abgehalten haben, ist von einer öffentlichen Agitation der letzteren noch nichts zu merken. Wie man hört, sollen bis zu den Stichwahlen von ihnen überhaupt nur drei Versammlungen abgehalten werden, dagegen soll die Agitation von Haus zu Haus seitens der Fortschrittler jetzt betrieben werden. Ueber die Haltung der Socialdemokraten bei den Stichwahlen soll erst in einer demnächst stattfindenden allgemeinen Wählerversammlung für ganz Berlin Beschluß gefaßt werden. Es zeigt sich aber schon jetzt, daß ein Theil der Socialdemokraten lieber für Virchow und Richter eintreten, als sich der Wahl enthalten will. So erklärte in einer vorgestern Abend stattgehabten Versammlung der Conservativen im fünften Wahlkreis auf die Aufforderung des Herrn Cremer, für seine Wahl einzutreten, ein Arbeiter, daß die Arbeiter für Richter eintreten müßten, weil er volle Garantien in der Haltung zum Socialistengesetze biete, und in einem Arbeiterbezirksverein vertrat ein Arbeiter gegenüber der Aufforderung des Medailleur Krohm, des durchgefallenen Candidaten der Socialdemokraten für Charlottenburg, daß die Arbeiter sich an den Stichwahlen nicht betheiligen möchten, dieselbe Ansicht in Bezug auf Virchow.

* Der Abgeordnete Eugen Richter unterzieht in seiner Correspondenz das bevorstehende Deficit im Reichshaushaltsetat, der dem neuen Reichstag vorgelegt wird, einer längeren Erörterung. Das Deficit beträgt 32 Mill. Mark. Zunächst kommen Einnahmeausfälle in Betracht, weil das Jahr 1883/84 nicht wie das Vorjahr einen Ueberschuß, welcher in den Etat eingestellt werden konnte, ergeben hat. Statt des Ueberschusses hat das Jahr 1883/84 ein Deficit von 1 905 000 Mark ergeben. Dieses Deficit muß durch den neuen Etat gedeckt werden.

Es ergeben sodann die Reichssteuern, deren Ertrag dem Reiche verbleibt, 6 762 770 Mark Minderertrag. Der Ueberschuß der Post und der Telegraphie ist um 2 117 569 Mark, der der Reichsbahnen von Elsaß-Lothringen um 483 700 Mk. geringer.

Dazu kommt noch ein Ausgabemehrbedarf für verschiedene Positionen von 3 853 000 Mark, so daß sich ein Deficit von 30 947 066 Mark ergiebt. Wie viel mehr wird für die Bespannung von Geschützen bei der Artillerie gefordert werden? Selbst wenn man mit Rücksicht auf die niedrigen Naturalienpreise an Mehrforderungen für Militär- und Civilverwaltungen nur eine einzige Million berechnet, erhält man das Eingangs angegebene Deficit von 32 Millionen Mark.

* Das „B. Tagebl." regt in seinem heutigen Leitartikel die Einberufung eines deutschfreisinnigen Parteitages gleich nach den Stichwahlen an.

* In Siegen, wo die Stichwahl zwischen Stöcker und dem deutschfreisinnigen Schmidt am 8. November stattfindet, soll, dem „Reichsboten" zufolge, bereits eine „nationalliberale Erklärung für Stöcker" veröffentlicht sein. Sollten die Nationalliberalen wirklich die unauslöschliche Ehre auf sich laden wollen, dem Herrn Hofprediger zu einem Reichstagssitze verholfen zu haben?

* In einem Aufsatz über die Lebensversicherungsanstalten giebt die „Stat. Corr." folgendes Zahlenmaterial über die Versicherungen auf den Erlebensfall, d. h. Versicherungen in Form der Alterversorgung, der Brautausstattungs-, Militärdienstversicherung, Kinderversorgung und Sparkassenversicherung: Ende 1883 waren bei den deutschen Versicherungsgesellschaften im Ganzen 198 610 286 Mk. Aussteuern und Kapitalien an den auf den Erlebensfall als versichert nachzuweisen und zwar rund 94 Millionen bei gegenseitigen Anstalten und 104½ Millionen bei Actiengesellschaften. Unter Hinzurechnung einer Versicherungsanstalt, welche die Versicherungssummen auf den Erlebens- und auf den Todesfall zusammenwirft, wird das versicherte Grundkapital auf rund 208½ Millionen Mark geschätzt, und zwar im Durchschnitt von 1705 Mark auf die Police. Außerdem führen noch 4 Actiengesellschaften Tontinen oder Kinderversorgungskassen mit 10 687 Mitgliedern und 5 496 523 Mk. Vermögen auf. Endlich kann man in gewisser Weise noch hierher rechnen die gemischten, d. h. diejenigen Todesfallsversicherungen, bei denen das Kapital schon vor dem Tode, sobald ein vorher bestimmtes Alter erreicht wird, zur Zahlung gelangt. Derartige Versicherungen repräsentiren ein Kapital von 444 778 694 Mk., wobei die Todesfallsversicherungen nicht mitgerechnet sind, die bei Erreichung eines sehr hohen Alters, meist wohl von 90 Jahren, statutengemäß ohne Weiteres und ohne erhöhte Prämien vorauszusetzen, ausgezahlt werden.

Fürth, 4. Novbr. Die Stichwahl zwischen v. Schauß (nat.-lib.) und v. Stauffenberg (freis.) ist auf den 11. d. M. angesetzt. Der Sieg Stauffenberg's ist vorauszusehen, da, wie der „Frankf. Z." telegraphirt wird, die den Ausschlag gebende Volkspartei mit aller Kraft für den freisinnigen Candidaten eintreten und eine bezügliche Kundgebung demnächst erlassen wird.

V **Kiel**, 4. Novbr. Der Rest der „Undine"-Mannschaften, welcher zu Bergungsversuchen auf der Strandungsstelle zurückgeblieben war, ist heute per Bahn hier eingetroffen und die ganze Mannschaft ist soeben auf die Brigg „Rover" eingeschifft worden. In wie weit die „Undine" wrack wird oder nicht, läßt sich zur Stunde nicht beurtheilen. Ein jeder Kauffahrteifahrer würde ohne Zweifel längst eine Beute der gewaltigen Sturzseen geworden sein; aber die „Undine" ist trotz ihres Alters doch von so ausgezeichneter und solider Bauart, daß sie der See bisher widerstanden hat. Den ärgsten Stoß hatte die Brigg auszuhalten, als an dem äußersten Riff Anker fallen gelassen wurde und der Kiel beim Anziehen, ehe die Ankerketten sprangen, auf den Meeresgrund stieß, wodurch vermeintlich ein Leck entstand. Der Agent der Switzer'schen Bergungsgesellschaft aus Frederikshavn befand sich mehrere Tage an der Strandungsstelle, aber er soll bezweifelt haben, daß es glücken werde, die Brigg vom Riff abzubringen. Die Bergungsversuche werden fortgesetzt und insonderheit wird die Bergung der 6 Krupp'schen Geschütze angestrebt. — Daß die Rettung der ganzen „Undine"-Mannschaft so glücklich von Statten ging, ist als ein halbes Wunder anzusehen. Dänische Blätter erinnern daran, daß am Weihnachtsabend 1808 genau an derselben Stelle die beiden englischen Linienschiffe „St. Georg" und „Defence" verunglückten und daß von der aus 1300 Mann bestehenden Besatzung nur 18 Matrosen gerettet wurden.

Wilhelmshaven, 3. November. Nach einer Admiralitätsverfügung vom 21. Oktober d. J. hat die Errichtung von überseeischen Kohlenstationen für die kaiserliche Marine insofern eine Erweiterung gefunden, als die Firma Thomas Miller und Sons in Las Palmas auf den Canarischen Inseln, sowie die Firma Guillermo Jericho zu Corinto in Nicaragua Kohlendepots errichtet haben. Beide neue Kohlenstationen sind für die Schiffe der deutschen Marine von sehr großer Wichtigkeit, da die Canarischen Inseln schon als Poststation an und für sich stets angelaufen werden und die ostamerikanische Küste in den letzten Jahren ebenfalls alljährlich von deutschen Kriegsschiffen besucht wird. Nach einer Mittheilung des kaiserlich deutschen Consulats zu Vigo sind daselbst von jetzt an ebenfalls Kohlen für die Marine vorräthig.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. November. Prager Berichten zufolge constatirte die dortige Polizei, daß der Schlossergehilfe Rohliczek, welcher gestern den Juwelier Ziska überfiel, kein Socialist, sondern wahrscheinlich geisteskrank sei.

England.

A. **London**, 3. November. Die in Aberdeen am Sonnabend eingegangenen Nachrichten aus Skye zeigen deutlich, daß die dortigen Zustände eine Krisis erreicht haben, welche ein strenges Einschreiten der Behörden unerläßlich macht. Die Ruhestörungen auf der Besitzung Kilmuir waren beunruhigender Natur. Die dorthin gesandten Polizisten hatten nicht die Aufgabe, bei Exmissionen Beistand zu leisten, wie man anfänglich vermuthete, sondern sie waren zum Schutz von zwei Männern entsandt, denen die Crofters die bitterste Rache geschworen haben. Diese beiden Leute bewohnen nicht nur Ländereien, welche die Crofter begehren, sondern sie haben sich auch als Gegner der jetzigen Agitation den ganzen Haß derselben zugezogen. Die Constabler wurden bei ihrer Ankunft von einer leidenschaftlich aufgeregten Menge von 400 bis 500 Personen umzingelt und jeder Einzelne mußte feierlich schwören, niemals wiederzukommen. Alsdann ließ man sie zurück nach Portree ihres Weges ziehen. Wie verlautet, sind einige Polizisten durch Steinwürfe ernstlich verletzt worden. Dieser Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Crofters hat die Aufregung auf der Insel zum Siedepunkt gebracht, und man glaubt, daß der nächste Versuch der Behörden, dort einzuschreiten, von einer starken Polizeimacht oder von Militär unterstützt werden muß. Am Freitag und Sonnabend wurden Meetings abgehalten, in denen Rathschläge zu Gewaltmaßregeln die Oberhand behielten, Drohungen ausgestoßen und Beschlüsse gefaßt wurden, welche die Crofters zur Ausdauer verpflichten. Inzwischen wird der District mit Rundschreiben überschwemmt, worin die Bevölkerung zu Gewaltacten und zur Gesetzlosigkeit aufgestachelt wird. In Tyree wurde die Antipathie gegen das Grundherrenthum durch das Niederbrechen von Einzäunungen und anderen Ausschreitungen gekennzeichnet; während einem Telegramm aus Stornoway zu entnehmen ist, daß, obwohl viele Crofters bei ihrer Weigerung zur Zahlung des Pachtzinses beharren, bis ihnen eine Vergütigung für gewisse Ländereien gewährt worden, deren sie angeblich auf ungerechte Weise beraubt sind, doch viele Leute glauben, die Crofters selber würden den Lauf der Ereignisse ruhig abwarten, wenn Andere außerhalb ihrer Reihen sie nicht aufstachelten. Das Telegramm fügt hinzu, es bestehe darüber kein Zweifel, daß der in den ganzen westlichen Inseln zu Tage getretene rebellische Geist durch bezahlte Agitatoren heraufbeschworen ist.

Aegypten.

* Privat-Nachrichten, welche das Ministerium des Aeußern in Ungarn erhielt, bestätigen, daß Khartum gefallen und Gordon seit dem 8. Oktober gefangen ist. (Wir registriren diese Meldung der „Frankf. Ztg." Aber, man wird gegen die sich fortwährend widersprechenden Nachrichten aus Aegypten allmählich mehr als mißtrauisch. Nach einem Telegramm des „B. T." aus London sind übrigens die Nachrichten über Gordons Gefangennahme und Khartums Fall in Paris für Börsenzwecke fabricirt worden. Auch sei deren Quelle jetzt bekannt. D. Red.)

Amerika.

ac. **Washington**, 2. November. Die Conferenz zur Feststellung des ersten Meridians vertagte sich am Sonnabend bis auf Weiteres.

ac. **New-Orleans**, 3. November. Die formelle Eröffnung der Welt-Ausstellung hierselbst ist bis zum 16. Dezember verschoben worden. Gesuche um Raum werden bis zum 25. d. und Ausstellungsgegenstände bis zum 10. Dezember entgegengenommen. Das Datum der Eröffnungs-Ceremonie wurde nach einer Besprechung mit Präsident Arthur und den Cabinetsmitgliedern anberaumt, da die Ausstellung durch den Präsidenten und in Gegenwart des Departements-Chefs sowie der Congreßmitglieder eröffnet werden soll. Auch erwartet man, der mexikanische Congreß werde sich vertagen, um dessen Mitgliedern die Anwesenheit bei der Feier zu ermöglichen. Präsident Diaz sowie die Präsidenten der Centralamerikanischen Republiken werden sich an den Inaugurations-Festlichkeiten betheiligen. Unter den Ausstellungsgegenständen wird sich auch ein Pullman'scher Stadt-Waggon von 160 Fuß Länge und 75 Fuß Breite befinden.

Danzig, 6. November.

* **[Stadtverordnetenwahl.]** Die Betheiligung an der gestern stattgehabten Ergänzungswahl von zwei Stadtverordneten auf sechs Jahre für den dritten Wahlbezirk der III. Wählerabtheilung war eine noch geringere wie an den beiden vorhergehenden Tagen. Von den in die Wählerliste eingetragenen 1751 Bürgern des vorbezeichneten Wahlbezirks waren nur 140 zur Stimmabgabe erschienen (gegen 160 im Jahre 1882). Es erhielten Hr. Johann Entz-Stadtgebiet 137 Stimmen, Herr Dr. Dasse 135 Stimmen, Hr. Kupferschmiedemeister Jaszniewski 6 Stimmen und Hr. Schlossermeister Anger und Hr. Kaufmann de Veer je 1 Stimme. Die Herren Entz und Dr. Dasse sind also für die Dauer von 1885 bis incl. 1890 als Stadtverordnete wiedergewählt worden. — Die Wahlen der III. Abtheilung sind hiermit beendigt, diejenigen der II. Abtheilung erfolgen am 14. November.

[Allgemeine Witterungsübersicht pro Oktober 1884.] Rauhe und kalte Luft mit häufigen Niederschlägen, sowie lange anhaltende stürmische Witterung waren die Hauptcharakterzüge des verflossenen Monats. Die erste Decade machte jedoch hiervon insofern noch eine Ausnahme, als daß während dieser Zeit die Temperatur, im Verhältniß zur Jahreszeit, ziemlich hoch stand und an mehreren Tagen als über normal bezeichnet werden mußte; hierbei wehten vorherrschend leichte südöstliche Winde bei häufig heiterm Himmel, so daß die erste Decade recht freundliche und schöne Herbsttage lieferte. Während dieser Periode stand das Barometer im Mittel um 2 Millimeter zu hoch, und betrug die Durchschnittstemperatur für diese Zeit + 10,8 Grad.

Schon bei Schluß der ersten Decade war ziemlich starker Barometerfall eingetreten, welcher zur Folge hatte, daß sich der Wind nach dem westlichen Halbkreise holte und stürmisch wurde, begleitet von häufigen Regen- und Hagelschauern. Das Barometer blieb von nun an bis zum Schluß des Monats in fortwährenden bedeutenden Schwankungen, welche an einigen Tagen, am 18. und 26., über 18 Millimeter betrugen. Besonders war es die zweite Decade, welche die meisten unfreundlichen Tage aufzuweisen hatte denn es blieb während dieser Zeitperiode kein Tag regenfrei; außerdem traten an den meisten Tagen stürmische Winde aus westlicher und nordwestlicher Richtung auf, deren lange Dauer auch das Stranden einiger Schiffe an unserer Küste zur Folge hatte. Ebenso waren viele Schiffe durch die stürmische Witterung am Auslaufen verhindert und verließen zum Beispiel am Sonntag, den 19., Vormittags, zehn auf diese Weise zurückgehaltene Dampfer den Hafen.

Bei Beginn der dritten Decade war das Barometer im starken Steigen und traten darauf vom 21. bis 24. einige ruhige und trockene Tage ein, jedoch schon am 25. ging der Luftdruck rapide herunter, so daß am 26. des Abends 10 Uhr der niedrigste Barometerstand während des Monats, 738,3 Millimeter, erreicht wurde. Im Gefolge des niedrigen Luftdrucks traten wieder vom 26. bis 29. stürmische und regnerische Tage ein. Nach den Aufzeichnungen des Anemometers wurde Abends den 28., zwischen 10 und 11 Uhr, sowie Morgens den 29., zwischen 3 und 4 Uhr, die mittlere Windgeschwindigkeit mit 18,4 aus Südsüdwest- resp. 18,2 Meter pro Secunde aus Südwest-Richtung notirt, die größten Windgeschwindigkeiten während des Monats.*)

Die vorherrschenden Windrichtungen waren die südlichen, zwischen Südost und Südwest, dieselben in Procenten ausgedrückt vertheilen sich wie nachstehend um die Windrose:

N.	NNO.	NO.	ONO.	O.	OSO.	SO.	SSO	S.
1,8	1,5	0,5	1,8	1,5	3,0	9,1	13,5	16,8

SSW.	SW.	WSW.	W.	WNW.	NW.	NNW.
12,2	7,7	7,1	7,6	3,5	6,5	5,5

Stillen.
0,4

hiervon waren im Mittel die Nordwinde die relativ stärksten.

Die tägliche Periode des Windes stellt sich im Mittel in der Weise, daß von Mitternacht bis Mittags zwischen 11 und 12 Uhr (wo die größte Windgeschwindigkeit eintrat) ein allmähliches Zunehmen, von da bis Mitternacht wieder ein allmähliches Abflauen stattfand.

Das barometrische Monatsmittel von 758,6 Mm. war um 1,9 Mm. zu niedrig; der absolute Druckunterschied während des Monats betrug 39,0 Mm., wovon der höchste Druck von 777,3 Mm. am 31. Nachts 12 Uhr, der niedrigste von 738,3 am 20. Abends 10 Uhr eintrat. Die mittlere tägliche Schwankung betrug 6,2 Mm., wovon, wie bereits bemerkt, der 18. und 20. mit über 18 Mm. vertreten waren. Die tägliche Periode des Luftdrucks verlief so, daß die beiden Maxima um 11 Uhr Vormittags und 9 Uhr Abends, die beiden Minima um 6 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags eintraten.

Die Temperatur vertheilte sich über den Monat so, daß die erste Decade mit + 10,8 Grad im Mittel etwas zu hoch war, dahingegen die beiden letzten Decaden mit + 6,7 resp. + 5,9 Grad etwas unter den normalen Werth zu stehen kommen. Das Monatsmittel + 7,8 Grad war gegen den normalen Stand um + 0,6 Grad zu hoch, überhaupt bewegte sich die Temperatur in den Grenzen von + 18,3 und + 0,2 Grad, wovon die höchste Temperatur am 1. Mittags, die niedrigste in der Nacht vom 30. zum 31. notirt wurde.

Die Summe der Niederschläge betrug 58,9 Millimeter gegen 47,6 Millim. als normal, dieselbe vertheilt sich auf nachstehende Tage: 4., 5., 6., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 26., 27., 28., 29. und 30. und bestand in der Hauptmenge aus Regen, hinzu kommen noch die häufigen Hagelschauer sowie am 14., Nachmittags, etwas Schnee. Die Himmelsbedeckung als 0,7 ist als normal zu bezeichnen, ganz bedeckt waren 10 Tage, ohne Wolkenbildung 1 Tag, der 24. Die relative Feuchtigkeit sowie Dunstspannung betrugen im Mittel 81,2 Proc. resp. 6,7 Millimeter, gegen 82,9 resp. 6,7 als normal. Am 18., Abends um 6 Uhr 29 Minuten, entlud sich ein kurzes Gewitter, eine für diese Jahreszeit hier seltene Erscheinung, begleitet von starken Hagelschauern und stürmischen Böen aus nördlicher Richtung. Reif wurde beobachtet in den Nächten vom 1. zum 2., vom 23. zum 24. und vom 30. zum 31., sehr häufig waren dunstiger Horizont und unsichtige Luft zu notiren. L.

* **[Wochen-Nachweis der Bevölkerungsvorgänge vom 26. Oktober bis 1. November.]** Berechnete Bevölkerungszahl 116 849. Lebend geboren in der vorletzten Woche 40 männliche, 48 weibliche, zusammen 88 Personen, todt geboren 3. Gestorben in der letzten Woche 24 männliche, 35 weibliche, zusammen 59 Personen (davon in Krankenhäusern 15 gestorben). Es starben im Alter von: 1 Jahr: 14, 2—5 Jahren: 12, 6—15 Jahren: 3, 16—20 Jahren: 3, 21—30 Jahren: —, 31—40 Jahren: 8, 41—60 Jahren: 5, 61—80 Jahren: 12, 81 Jahren und darüber: 2, Alter unbekannt: —. Es starben an: Scharlach: 3, Halsbräune (Croup) 3, Typhus, Nervenfieber 2, anderen Infectionskrankheiten —, Lungenschwindsucht 5, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 4, anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane —, Gehirnschlagfluß 4, Darmkatarrh 1, Brechdurchfall 1, an verschied. anderen Krankheiten 34.

* **[Kaufmännisches.]** Die Bestimmung des Art. 258 des Handelsgesetzbuches, nach welchem eine Zurückzahlung der Geschäftseinlage seitens des Inhabers eines Handelsgewerbes an den stillen Gesellschafter innerhalb eines Jahres vor der Concurseröffnung über das Vermögen des Complementars den Concursgläubigern gegenüber unwirksam ist, so daß diese die Einzahlung der zurückgezahlten Einlage in die Concursmasse verlangen können, findet nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 27. September ds. Js. auch Anwendung auf die seitens des Complementars dem stillen Gesellschafter innerhalb des kritischen Jahres zur Sicherung der Einlage bestellte Hypothek oder auf die Gewährung einer anderen Sicherheit; diese Sicherheitsbestellung ist den Concursgläubigern gegenüber unwirksam. Ist aber die Zurückzahlung der Einlage an den stillen Gesellschafter oder die Sicherheitsbestellung für die Einlage schon vor dem kritischen Jahre vereinbart gewesen, so daß der Complementar zur Zurückzahlung resp. zur Hypothekbestellung verpflichtet war, so ist diese im kritischen Jahre erfolgte Zurückzahlung oder Hypothekbestellung aus Art. 259 des H.-G.-B. nicht anfechtbar.

* **[Corporationsrechte.]** Der von dem deutschen Privatbeamten-Verein errichteten Pensionskasse

---

*) Die angegebenen Windgeschwindigkeiten sind die direct von dem Instrument aufgezeichneten, dieselben entsprechen jedoch nicht der Wirklichkeit. Es wird allgemein angenommen, daß diese Instrumente den zurückgelegten Weg des Windes um ⅓ zu klein angeben; demnach wäre die größte angegebene Windgeschwindigkeit von 18,4 in Wirklichkeit 24,5 Meter pro Secunde, welches der Windstärke 9 der Beaufortscala entspricht.

---

diesem rauhen Norden mit seinen eisigen Winden, seinem plötzlichen Temperaturwechsel. Achten Sie nur einmal auf diesen kalten Luftzug, der uns soeben anwehte, ich wette, der Wind ist umgesprungen."

„Wenn ich Ihnen vielleicht meinen Plaid anbieten dürfte —"

„Sie sind sehr gütig, ich acceptire mit Dank!" Hiermit wickelte der Baron den grau und schwarz gewürfelten Plaid des bürgerlichen Candidaten um seine aristokratischen Glieder und schien sich ganz behaglich darin zu fühlen.

„Sie gedenken also nicht in Kranz die Bäder zu benutzen?" fragte Felix, den dieser Anblick etwas versöhnlicher stimmte.

Der Baron machte eine Geberde des Abscheues.

„Dieu m'en garde! Ich denke mir ein Bad in Ihrer Ostsee fürchterlich, ich stürbe sicherlich davon! Unsere Fahrt nach Kranz ist lediglich Privatsache, ein Opfer, das ich meinem Sohne bringe, der ohne mich schwerlich im Stande wäre, zu seinem Ziele zu kommen!"

Der Sohn erwiderte keine Silbe auf diese väterliche Bemerkung, er hatte ein prachtvolles Etui von getriebenem Silber aus der Tasche gezogen und demselben eine Cigarrette entnommen, die er nun mit Ruhe des Philosophen rauchte.

Der schöne Automat scheint stumm zu sein! dachte Felix.

„Sie erzählen mir wohl ein wenig von Kranz", begann Baron Czertanow nach einer Pause mit freundlicher Herablassung, „ist der Badeort groß und ist er sehr besucht?"

Felix gab die gewünschte Auskunft. In seines Herzens Tiefe regte sich eine ganz gewöhnliche menschliche Neugier, er wünschte zu erfahren, weshalb dieser, wie es sich im Laufe der Unterhaltung ergab, weitgereiste, routinirte Welt- und Lebemann mit seiner wankenden Gesundheit den sonnigen Süden verlassen hatte, um ein obscures Badeörtchen im äußersten Norden Ostpreußens aufzusuchen, dessen Klima ihm nicht bekam? Das muß ein ganz ansehnlicher lohnender Privatzweck sein, der ihn aus so weiter Ferne hertreibt, sagte sich Felix, ich wette, es steckt ein Frauenzimmer dahinter.

„Hoffentlich, Herr Baron", sagte er dann laut in verbindlichem Tone, „schafft Ihnen der Aufenthalt in unserm Norden keine neuen Leiden, und Sie kehren körperlich frisch nach Ihrem schönen Süden zurück!"

Der Russe seufzte leise.

„Ich muß das bezweifeln", versetzte er kleinlaut, „mein Arzt in Rom entließ mich äußerst ungern und, wie ich glaube, nicht ohne ernstliche Befürchtungen, allein, was wollen Sie? Das Eisen folgt nun einmal dem Magnet, und mag er sich verbergen, wo er will, das Eisen findet ihn dennoch heraus und vereinigt sich ihm!"

Es schien nicht, als wenn der Baron beabsichtigte, sich wegen seines Erscheinens in Kranz in ein Geheimniß zu hüllen, was allerdings in einem so kleinen Orte auch schwer angänglich sein mochte. Die Sache wurde immer durchsichtiger! Daß dieser „Magnet" ein Weib sei, bedurfte für Felix keiner keiner weiteren Bestätigung, und er brauchte auch nicht lange zu suchen, um unter dem Damenpersonal von Kranz die schönste und bedeutendste herauszufinden. Was aber konnte Baron Czernatow oder sein Sohn mit einer Opernsängerin zu thun haben und warum sollte sie sich vor ihnen haben verbergen wollen? Felix sah sich außer Stande, diese Fragen zu beantworten, und sein Reisegefährte, trotzdem er immer gesprächiger wurde, schien gleichfalls nicht willens, ihm diesen Gefallen zu erweisen. Der junge Doctor hatte sich inzwischen von Zeit zu Zeit mit einer Frage an den jüngeren Baron gewendet und aus den äußerst einsilbigen Antworten dieses Herrn zunächst die Ueberzeugung gewonnen, daß er nicht stumm sei und deutsch verstehe, wenn er auch diese Sprache mit noch fremdartigerer Betonung sprach, als sein Vater. Dann und wann warf der junge Mann ein paar russische Worte hin, die der ältere ebenso erwiderte, und Felix versuchte umsonst im Stillen eines dieser ungeheuerlich klingenden Worte nachzubilden; er gestand sich, daß seine deutsche Zunge bei einem lauten Versuche unfehlbar brechen müsse. (Forts. f.)

für Privatbeamte und deren Wittwen sind nach staatlicher Bestätigung ihres Statuts die Rechte der juristischen Person für Preußen verliehen worden.

* **Neustadt,** 5. November. Gestern wurde hier, unter Mitwirkung von 12 katholischen Geistlichen aus dem hiesigen Kreise, das neu erbaute St. Marien-Krankenhaus der barmherzigen Schwestern feierlich eingeweiht.

Dirschau, 5. Novbr. Gestern fand hier eine Generalversammlung der Zuckerfabrik Dirschau statt, in welcher, nachdem eine vor drei Wochen abgehaltene Generalversammlung wegen ungenügender Betheiligung nicht beschlußfähig gewesen war, nunmehr endgiltig Beschluß gefaßt werden sollte über eine Verpfändung des der Gesellschaft gehörenden Grundstückes bis zur Höhe von 400 000 M an die Mitglieder des Aufsichtsrathes und der Direction, welche als Bürgen für den Steuercredit einen Wechsel in Höhe von 400 000 M unterzeichnet hatten und bei der heutigen ungünstigen Lage der Zuckerindustrie Sicherheit verlangten. Da es sich um Abschluß eines Rechtsgeschäftes mit den Mitgliedern der Direction und des Aufsichtsrathes handelte, so konnten diese nach dem neuen Actiengesetz ihr Stimmrecht nicht ausüben und es lag dies daher den wenigen anderen Actionären, welche erschienen waren, ob. Dieselben lehnten wider Erwarten mit 32 gegen 16 Stimmen den auf der Tagesordnung stehenden Antrag ab. (Dirsch. Z.)

* Der Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. v. Massenbach zu Cöslin ist in gleicher Eigenschaft an die königliche Regierung zu Coblenz versetzt worden.

Insterburg, 5. November. Die im vorigen Jahre vom hiesigen Schwurgericht wegen Vergiftung ihres Sohnes zum Tode verurtheilte Wittwe Eske ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Briefkasten der Redaction.

Einsender aus Konitz: Besten Dank. Kenntniß genommen und dann — ad acta, denn daß wir mit jedem reactionären Winkelblatte uns in Polemik einlassen, werden Sie ebenso wenig erwarten, als das Gros unserer Leser es billigen würde.

Einsender von der Nehrung: Aus naheliegenden Gründen in dieser Form unmöglich. Hoffentlich wird das Wahl-Comité des Landkreises zu der Frage bestimmte Stellung nehmen. Wir möchten ihm nicht vorgreifen.

Vermischtes.

* In der Hofbuchhandlung Fink in Linz ist soeben ein Walzer unter dem Titel „Stimmen aus dem Süden" erschienen, dessen Componist sich Johann Traunwart nennt. Dieser Traunwart ist der Erzherzog Johann.

* Amerikanische Blätter bringen interessante Angaben über die durch die Entdeckung von mächtigen Naturgasquellen hervorgebrachte Wandlung in den Verhältnissen der „Rauchstadt" Pittsburg. Ueberall in der Umgegend dieses Orts stößt man beim Bohren in 1200 bis 1500 Fuß Tiefe, statt auf Petroleum oder Kohle auf mächtige Lager Heizgas, welches von selbst aus dem Bohrloche emporsteigt und nur in die Häuser und Fabriken geleitet zu werden braucht. Es werden in Pittsburg bereits mehrere Walzwerke und Hochöfen statt mit Kohle mit Gas geheizt, und das Gas hat in vielen Wohnhäusern eine förmliche Umwälzung zu Wege gebracht. Man braucht nur einen Hahn zu drehen und ein Streichholz daran zu wenden, und man hat das schönste, leicht regulirbare und wohlfeilste Feuer.

Literarisches.

* Das in juristischen Kreisen wohlbekannte Handbuch des Ober-Staatsanwalts Dalcke: **„Strafrecht und Strafprozeß;** eine Sammlung der wichtigsten das Strafrecht und das Strafverfahren betreffenden Gesetze" ist soeben in dritter, vermehrter und verbesserter Auflage im Verlage von H. W. Müller in Berlin erschienen. Neben den bereits früher darin aufgenommenen Gesetzen enthält das Werk nun auch die Strafgesetze neuesten Datums (Dynamitgesetz, Gesetz betreffend die Anfertigung von Zündhölzern, Erlaß polizeilicher Strafverfügungen, Gewerbeordnung in neuester Fassung 2c.), so daß die Anzahl der nunmehr abgedruckten Gesetze auf 30 gestiegen ist. Die wesentlichste Veränderung des Buchs weist aber der den Gesetzen beigefügte Kommentar auf, welcher durch die eingehendste Berücksichtigung der seit Erscheinen der 2. Auflage (1880) ergangenen zahlreichen Entscheidungen des Reichsgerichts eine völlige Umarbeitung und bedeutende Erweiterung erfahren hat. Das gut ausgestattete, handliche Werk wird auch für die Folge nicht nur den rechtsgelehrten Criminalisten und Vertheidigern, sondern auch dem bei der Rechtsprechung in Strafsachen betheiligten Laien-Element (Schöffen, Geschworenen), sowie den nicht rechtsgelehrten Amtsanwälten und Amtsvorstehern treffliche Dienste leisten.

Standesamt.

Vom 5. November.

Geburten: Werkstatts-Magazingehilfe Oskar Lukowski, S. — Arb. Heinrich Timm, S. — Schneidergeselle Wilh. Bartlewski, T. — Arb. Ferd. Will, S. — Schmiedegeselle Josef Munski, T. — Klempnergeselle Joh. Nötzel, S. — Schuhmachermstr. Joh. Böhnke, T.

Aufgebote: Arbeiter Johann Gottlieb Becker in Tiegenhof und Maria Elisabeth Knaack in Orlofferfelde. — Arbeiter Franz Groth in Schidlitz und Eva Okroi in Borowo. — Commis Eugen Leopold Fett und Clara Amalie Spindel. — Fleischermeister Johann Otto Eduard Ludwig in Zoppot und Johanna Elwine Marie Schmalz hier. — Schuhmacher Anton Großmann in Heiligenbrunn und Dorothea Wilhelmine Kramp daselbst. — Einsassensohn Valerian Sczepanski in Stephansdorf und Franziska Malinowski daselbst. — Commis Herm. Otto Dargel und Friederike Emma Müller.

Heirathen: Arb. Carl Gustav Sturmhöfel und Wwe. Albertine Augustine Saft, geb. Schimkowski. — Bäckergeselle Friedrich Hermann Fleischmann und Bertha Hoffmann.

Todesfälle: T. d. Arb. Julius Wischnewski, 3 M. — S. d. Telegraphenboten Heinr. Hammer, todtgeb. — Frau Emilie Sprenglewski, geb. Link, 37 J. — T. d. Schuhmachermeisters Albert Brauer, todtgeb. — Arb. Ferdinand Faroß, 24 J. — Arb. Jacob Elsner, 28 J. — Arb. Johann Saffran, 59 J. — Arb. Carl August Schönenberg, 42 J. — Arb. Franz Fromm, 66 J. — Frau Amanda Jordan, geb. Horn, 47 J. — T. d. Kaufm. Albert Brandt, 5 J. — Unehel.: 2 S. todtgeboren, 2 Töchter.

Lotterie.

Bericht von H. C. Hahns Wwe.

Bei der am 4. November angefangenen Ziehung der 2. Klasse 171. königl. preußischer Klassen-Lotterie wurden folgende Gewinne gezogen:

(Die Nummern, bei denen nichts vermerkt ist, erhielten einen Gewinn von 105 M.)

26 50 59 61 140 201 291 310 328 348 369 (120) 440 500 504 538 554 561 675 728 (120) 734 772 807 830 988 **1**148 150 152 153 155 161 166 235 289 367 393 459 531 551 562 608 643 658 664 738 825 896 902 931 947 (120) 960 988 990 **2**031 105 213 309 447 452 583 650 712 (120) 717 718 721 756 846 989 **3**192 263 2[illegible]9 225 309 373 496 540 587 (120) 6[illegible]8 683 652 733 (120) 800 873 885 920 946 978 997 (120) **4**062 091 107 114 116 135 189 242 277 284 313 334 4[illegible]9 450 473 512 621 623 698 705 751 825 827 (120) 855 863 869 939 965.

5155 177 232 257 266 288 301 330 358 366 367 372 412 (120) 443 465 478 (120) 492 518 (120) 523 638 (120) 646 (120) 685 732 821 833 837 892 (120) 909 926 955 973 999 **6**221 238 310 346 360 426 430 444 (120) 462 560 571 693 731 859 975 **7**003 027 049 069 092 119 169 209 237 243 (180) 291 292 319 337 378 420 (120) 425 (120) 475 670 699 703 714 746 (180) **8**086 116 188 191 (120) 263 296 370 448 536 556 605 659 669 753 (120) 759 768 843 878 942 947 976 **9**000 030 031 398 403 424 444 698 709 733 846 (120) 848 863 878 901 908 971 985.

10037 080 189 218 222 272 282 (150) 351 428 457 (150) 464 655 667 680 704 716 850 888 892 961 980 999 **11**014 (120) 041 046 080 163 231 382 407 414 476 489 525 528 (180) 542 562 563 676 678 679 740 755 781 (120) 786 844 (120) 962 **12**122 167 192 244 280 289 331 366 406 416 418 477 486 536 568 624 647 796 870 **13**027 041 103 154 167 (180) 176 191 200 335 445 454 499 (120) 660 732 735 742 779 808 (120) 818 843 846 932 **14**006 026 106 109 187 274 338 357 371 400 440 452 456 (120) 548 (150) 628 699 758 915 944.

15003 046 094 370 385 392 403 421 460 472 605 653 716 785 848 895 **16**063 250 332 333 (120) 359 387 475 486 604 662 694 718 768 (180) 774 781 785 (120) 841 910 (120) 917 (120) 926 955 965 **17**022 078 150 (150) 154 (120) 206 (150) 243 272 298 308 324 325 396 411 431 432 434 475 481 546 554 589 595 654 690 727 736 758 776 790 816 836 859 872 **18**031 055 079 099 100 139 439 458 467 (150) 584 642 678 742 744 813 843 851 852 866 **19**009 041 095 205 428 512 526 544 578 781 867 871 878 925 927 989.

20101 118 172 301 304 338 427 505 512 524 556 747 767 784 812 854 907 (120) 917 934 963 973 996 **21**009 020 095 112 (120) 140 148 159 214 310 (120) 345 365 394 418 463 499 502 506 (120) 527 539 601 619 (120) 634 646 673 676 718 807 808 814 819 853 862 916 951 958 987 **22**077 094 122 125 132 173 192 244 327 656 704 (120) 831 849 879 **23**001 014 039 048 (120) 062 069 079 188 238 240 242 284 291 489 515 526 654 (120) 706 745 842 862 915 987 995 **24**031 075 117 124 158 189 210 240 464 599 640 745 775 783 785 786 (180) 821 850 981.

25028 051 063 081 153 (120) 156 209 212 246 (150) 248 252 273 284 302 332 358 373 483 501 (120) 591 696 756 775 802 851 880 894 **26**002 006 012 056 061 104 112 (120) 130 187 214 220 239 243 267 402 (120) 406 458 (240) 531 577 636 638 659 672 676 679 704 743 861 **27**014 018 039 040 071 079 086 145 155 162 176 340 403 458 501 518 544 625 633 658 973 (120) 975 **28**064 074 178 284 327 337 338 399 405 445 446 518 524 537 (120) 595 700 741 790 856 865 878 (120) 917 **29**056 129 171 184 213 216 (120) 225 243 253 273 302 324 352 371 398 436 484 491 546 566 581 611 769 868 880 916 953 963 969 991.

30060 081 170 200 263 281 (150) 288 356 401 404 407 (120) 455 501 513 581 684 785 829 972 979 **31**009 085 090 121 163 181 207 269 374 (240) 445 477 583 620 770 989 **32**162 245 283 344 433 606 613 676 734 765 817 859 879 908 955 **33**001 004 031 (120) 075 110 204 335 338 (120) 429 445 541 557 564 569 680 694 726 798 800 813 842 907 965 **34**014 065 128 186 210 216 221 244 260 294 371 391 400 428 441 459 468 528 706 883 918 971.

35135 223 234 249 271 286 407 439 500 534 573 601 628 679 691 706 709 848 867 **36**029 039 058 161 172 178 205 213 218 275 278 353 392 420 436 488 565 664 (120) 670 709 762 768 (120) 899 917 **37**012 014 079 118 (120) 133 143 210 231 (120) 374 406 421 607 626 644 662 673 683 689 (120) 710 713 (120) 718 749 824 836 854 878 **38**104 153 289 332 (120) 355 425 434 441 654 765 792 817 859 962 991 **39**014 (120) 025 034 091 114 193 280 309 (120) 315 377 559 622 709 743 770 833 838 910 914 980.

40022 051 126 128 135 147 186 (120) 192 (120) 230 272 (120) 342 409 520 (120) 527 547 616 (150) 690 750 830 859 994 **41**026 059 207 213 221 276 (120) 304 319 345 428 433 442 475 485 500 (120) 517 540 614 634 743 767 806 871 906 926 (150) **42**047 071 305 313 335 336 491 514 575 616 665 (150) 675 (180) 686 693 699 (120) 713 (120) 725 805 846 **43**194 248 299 307 385 425 438 520 548 583 627 671 (150) 734 803 952 (180) 985 **44**006 074 154 203 245 287 421 436 515 522 539 572 591 626 707 765 768 809 813 825 832 850.

45121 158 190 281 360 498 602 (240) 636 640 646 658 (120) 674 690 699 705 980 **46**030 113 177 300 351 481 562 582 619 652 663 788 826 851 870 (120) **47**042 064 095 131 153 159 177 190 191 240 321 (120) 392 393 447 467 542 583 644 712 857 866 (120) 929 **48**086 158 173 234 281 284 330 390 426 451 495 503 516 555 580 614 770 (150) 773 776 (120) 851 898 **49**158 177 332 464 475 509 593 597 827 971.

50004 014 (120) 025 053 101 130 138 (150) 177 223 224 250 (120) 269 292 338 344 378 512 542 611 668 731 745 905 (120) 935 (150) 941 **51**006 020 (120) 150 153 183 275 321 341 368 377 414 475 (150) 554 582 596 613 806 (150) 818 840 841 861 875 882 954 **52**018 042 054 070 140 157 229 (240) 398 475 484 512 565 624 727 (180) 741 903 **53**043 050 062 104 339 607 (120) 643 769 773 806 848 856 867 913 925 926 970 **54**084 130 152 (120) 179 215 274 311 329 366 436 448 475 541 630 645 662 771 786 828 851 857 921 936 940.

55034 097 111 126 143 212 293 473 523 527 545 549 556 614 642 648 668 673 734 806 917 942 978 **56**087 211 229 293 359 381 396 423 453 477 515 528 578 622 625 718 (120) 725 (150) 759 870 **57**007 (240) 127 146 153 292 (120) 379 400 442 470 476 (180) 745 792 826 845 850 888 949 **58**004 006 019 042 076 133 154 458 462 478 483 569 570 692 694 750 762 792 819 821 841 873 935 968 **59**030 087 091 096 172 256 258 366 439 452 463 485 486 561 (150) 570 592 639 663 (120) 674 691 (180) 856 881 892 960 990.

60034 097 139 244 280 376 436 460 515 520 550 600 605 608 612 633 645 647 700 717 736 759 843 845 894 932 994 **61**000 087 104 113 253 260 (240) 278 (120) 344 351 352 376 586 593 677 725 774 788 883 922 952 989 (120) **62**094 107 (180) 172 264 293 370 437 447 463 515 (120) 560 685 691 706 **63**038 086 146 296 431 434 469 496 516 522 567 570 606 629 644 654 655 672 727 804 850 887 945 (120) 950 951 966 **64**000 110 318 323 448 525 750 (180) 761 829 961.

65047 067 078 080 095 141 170 216 232 243 263 273 342 386 442 552 575 583 632 693 811 865 894 950 **66**102 161 182 302 411 418 439 461 465 471 541 605 697 699 713 727 814 830 838 (120) 850 876 (120) 895 901 917 **67**005 093 165 221 240 250 292 364 417 450 471 495 539 540 546 556 592 607 649 727 (150) 732 805 834 (120) 902 916 933 **68**023 219 254 273 (180) 322 355 362 405 582 584 635 709 (120) 716 827 859 930 **69**079 105 183 197 319 331 361 394 420 464 503 592 601 602 701 748 751 771 823 841 872 (120).

70034 058 065 094 098 119 235 246 248 305 323 395 475 490 518 581 641 845 866 883 925 **71**149 (120) 162 216 220 267 270 351 496 513 547 571 (120) 573 875 897 962 975 **72**018 117 289 296 (120) 346 367 414 (120) 504 554 619 697 707 733 771 783 809 855 897 918 929 (150) **73**037 132 164 207 221 246 283 361 413 419 438 543 (120) 563 746 852 (180) 874 920 **74**026 071 242 255 380 390 426 460 556 610 720 817 826 877 979 997 (240).

75055 076 091 120 175 266 287 294 298 368 426 452 (150) 504 547 646 694 842 913 971 994 **76**001 (150) 004 018 035 046 (120) 057 (150) 079 102 133 (120) 140 212 317 354 524 585 594 641 875 963 971 (120) **77**044 077 087 091 (150) 235 314 348 391 591 628 (240) 657 724 898 **78**136 (120) 246 279 (150) 427 443 445 685 746 748 769 777 784 791 (150) 845 860 885 900 915 923 925 927 985 **79**031 034 060 137 204 246 326 327 (120) 365 394 533 572 585 591 596 605 616 645 650 676 701 703 711 846 908 (150) 938 939 942 950 966 969.

80038 040 041 086 101 124 173 252 256 (120) 300 308 332 346 691 826 841 892 **81**006 086 135 236 352 430 473 609 678 810 999 **82**031 051 114 131 217 232 329 454 499 504 507 521 734 750 834 893 901 905 **83**013 (150) 024 065 136 181 (120) 241 301 315 331 364 376 425 505 555 661 663 685 768 (120) 773 775 876 (150) 903 941 946 995 **84**056 131 134 174 178 220 266 295 407 416 490 499 529 594 629 646 683 (180) 690 697 734 771 788 901 929 954.

85021 061 130 253 393 404 424 475 514 539 630 635 (180) 766 782 790 795 (150) 829 855 918 964 **86**003 012 034 127 168 174 231 286 309 (120) 366 372 379 399 437 446 451 529 533 571 (120) 636 672 737 (120) 745 790 860 887 **87**019 094 132 289 293 372 376 387 426 589 649 668 694 695 718 729 821 908 **88**040 (120) 077 (120) 106 172 215 234 248 249 256 278 365 370 388 400 484 492 512 513 684 776 784 893 (120) 932 966 969 983 995 **89**035 052 093 122 130 160 183 231 252 298 322 388 465 513 549 658 686 703 782 827 863 902 (150).

90002 028 133 200 249 262 (150) 268 281 477 610 618 689 712 769 785 (180) 794 800 820 851 856 857 **91**[illegible] 261 [illegible] 735 [illegible] 977 [illegible] 384 [illegible] 686 [illegible] **94**04[illegible] 753 [illegible]

Frankfurt a. M., 4. Novbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 243½, Franzosen 250, Lombarden 123¼, Galizier 226⅛, Aegypter 66⅝, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 97¼, Raab-Oedenburger 32⅛, 5% serbische Rente 79¼, Aegypter lebhaft, übrige Werthe ruhig.

Glasgow, 4. November. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 5½ d.

Newyork, 3. November. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 67 000, do. nach Frankreich 42 000, do. nach anderen Häfen des Continents 39 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 14 000, do. nach anderen Häfen des Continents 12 000 Qrts.

Hopfen.

Saaz in Böhmen, 3. Novbr. (Original-Hopfen-Bericht von Pfister und Wüstl.) Das Geschäft an unserem Platze hat sich seit Beginn der eigentlichen lebhafteren Periode wenig geändert und ist heute noch bei fester Stimmung und guten Preisen anhaltend starke Kauflust. Bedeutende Quantitäten wurden in letzter Zeit für den Consum in Verladung gebracht und es haben hierdurch die Lagerbestände zusehends abgenommen. Feine und bessere Lagen, namentlich im Bezirke, sind zumeist alle ausgekauft und vergriffen und wird in dieser Qualität von Tag zu Tag ein wesentlicher Mangel bemerkbarer, wodurch die Preise derselben immer mehr Festigkeit erlangen dürften. In Stadt-Hopfen besteht auch eine regere Nachfrage und zahlt man für selbe bis zu 125 Fl. Man zahlt heute für prima Bezirk- bis zu 122—30 Fl., prima Kreis-Hopfen bis zu 108—15 Fl.; Mindere in der Farbe und Qualität sind je nach Beschaffenheit um 10—20 Gulden billiger erhältlich.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. November. — Wind: SW.

Angekommen: Brunette (SD.), Trapp, Burntisland, Kohlen. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel; Astrea (SD.), de Jonge, Amsterdam (via Kopenhagen); Güter. — Agder (SD.), Hansen, Drammen, Pflastersteine. — S. M. Transportdampfer „Eider" von Kiel.

Gesegelt: Omsk (SD.), Ingerslev, Barcelona, Sprit und Güter. — Surprise, Murchison, Southampton, Holz. — Livonia (SD.), Hirsacker, Lübeck, Güter.

Nichts in Sicht.

Schiffsnachrichten.

Dundee, 3. Nov. Der deutsche Schooner „Wilhelm", von Leven mit Kohlen nach Brake, ist in der Sonnabend-Nacht in der Mündung des Tay gesunken. Die Mannschaft wurde hier gelandet. Von dem Schiffe sind nur die Masten sichtbar.

Fremde.

Hotel du Nord. Schulze a. Pr. Stargardt, v. Frantzius a. Uhlkau, Lieutenants. v. Mühler aus Bromberg, Prem.-Lieutenant. Frau Ziese-Schichau aus Elbing. v. Frantzius nebst Frl. Tochter a. Uhlkau. Heine nebst Gemahlin a. Gerdin. Krahmer nebst Gemahlin Pr. Stargardt. Link a. Stenzlau, Rittergutsbesitzer. Olschewsko a. Berlin, Fuß a. Berlin, Glückselig a. Breslau, Romey a. Berlin, Himmelheber aus Hamburg, Kaufleute.

Hotel Englisches Haus. Führer a. Aachen, Ober-Inspector. Frau Guillaume-Schack a. Berlin. Rolke a. Königsberg, Geh. Regierungsrath. Geschwister Spieß a. Wiesbaden. Albers a. Bremen, Blanke a. Barmen, Blechert a. Strelitz, Haarhaus a. Paris, Körber aus Leipzig, Meyerhoff a. Hannover, Schilf a. Leipzig, Kaufleute.

Hotel de St. Petersburg. Horwitz a. Kurzebrak, Marquart a. Graudenz, Weiß a. Berlin, Pertsch a. Dresden, Keller a. Delitsch, Doris a. Briesen, Kaufleute.

Deutsches Haus. Ancker a. Berlin, Ingenieur. Enk a. Breslau, Fabrikant. Gert a. Baldau, Gutsbesitzer. Schöneck a. Elbing, Theater-Director. Verwiel a. Antwerpen, Capitän. Arndt a. Prenzlau, Döhrau a. Marienwerder, Heimann u. Schiffmann a. Berlin, Kühn a. Dresden, Klebs a. Thorn und Moritz a. Bromberg, Kaufleute.

Hotel de Berlin. Eichholz a. Newcastle, Consul. Rosenstock, Rosenthal, Markwald u. Salomonski aus Berlin, Strauß a. Köln, Berger a. Chemnitz, Jancke a. Bielefeld, Grause v. Nürnberg, Schmidt a. Gemgo, Burbaum a. Nürnberg, Brzczinski a. Königsberg, Hegendeur a. Gleiwitz, Kaufleute.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren. (4140
Gilgenburg Ostpr., den 4. November 1884.
Pract. Arzt Meye und Frau.

Heute Nachts 11¾ Uhr starb unsere liebe Tochter **Clärchen**, im Alter von 5½ Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Albert Brandt
und Frau, geb. Joost.
Danzig (Althof), den 4. November 1884. (4138

Bekanntmachung.

Ein Eck-Haus in einer Gerichts- wie Gymnasialstadt, am Markte belegen, in welchem eine Gastwirthschaft verbunden mit einem Material-Geschäfte, seit 50 Jahren mit gutem Erfolge betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. durch die Wittwe **Dorothea Rosenthal**, Neumark Wstpr. zu erfragen. (4089

Auctionsanzeige.

Montag, den 10. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,
soll die Ladung der bei **Bohnsack** gestrandeten **holländischen Schoonerbriggs „Nordzee“**, Capitain Kappen, bestehend in
circa 700 Stück fichtenen Rundhölzern
und
Dienstag, den 11. Novbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
das Schiffswrack nebst Inventar, bestehend in **Ankern, Segeln, Ketten, Tauwerk** &c. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Stutthof, den 4. November 1884.
Der Königl. Strandhauptmann.
Dahms. (4094

Auction.

Donnerstag, den 6. Novbr. cr., Vormittags 11 Uhr, Auction über
circa 7 Tonnen Weizen
(transito)
in havarirtem Zustande am „Deo-Speicher“ liegend. (4129
Collas.

Heinrich Röckner jr.,
Gesanglehrer,
Heil. Geistgasse Nr. 124.
Sprechstunden am Vormittag.

Ich wohne Vorstädt. Graben No. 66, I.
F. Sczersputowski.

Loose!

Ulmer Münsterbau 3 ℳ 50 ₰.
Baden-Baden 6 ℳ 30 ₰.
Weimar'er Kunstgew. 2 ℳ 10 ₰
Zu haben in der
Exp. d. Danz. Zeitung.

Rechtsbuch für Kaufleute.

Handbuch der wichtigsten Rechts-Bestimmungen für den deutschen Kaufmannsstand von
Schliak.
Mark 2,50.
Enthaltend: **Handelsrecht, Betriebs-Reglement der Eisenbahnen, Wechselrecht, Bankwesen, Münzwesen, Patentrecht, Genossenschaftswesen, Concursrecht, Prozeßverfahren, Strafbestimmungen u. vieles Andere dem Kaufmann betreffende.**
In Danzig in (3677
L. G. Homann's Buchhdl.,
Langen Markt Nr. 10.

Kalender pro 1885
empfiehlt **C. Anhuth**, 2. Damm 11.

C. H. Leutholtz'sche Küche

empfiehlt Dejeuners, Diners, Soupers sowie einzelne Schüsseln in u. außer dem Hause zu mäßigen Preisen.
Vorräthig sind:
Prima Whistable Natives-Austern.
Holländer Austern,
Ostender Hummer,
Seezungen,
Steinbutten,
Waldschnepfen,
Beccassinen, Pasteten
Conserven, Delicatessen aller Art &c.
C. Bodenburg,
Koch,
Langenmarkt 11, Hundegasse 88.
Größere und kleinere Zimmer für Privatgesellschaften stehen zur Verfügung. (8667

Gelegenheitsgedichte

humoristischen und ernsten Inhalts werden angefertigt Schießstange 11, 2 Treppen.

An die liberalen Wähler des Wahlkreises Marienwerder-Stuhm.

Am 7. d. Mts. findet die Stichwahl zwischen dem Candidaten der Conservativen und dem Candidaten der Polen statt.

Seit sechszehn Jahren hat der Wahlkreis Marienwerder-Stuhm ununterbrochen einen **Deutschen** zum Reichstage gewählt. Die Minderheit des ersten Wahlganges schloß sich stets patriotisch der Mehrheit an. Erfüllen wir auch gegenwärtig die **nationale Pflicht**. Erhalten wir unserer Provinz deutsches Volksthum, deutsches Wesen, deutsche Sprache.

Stimmen wir nunmehr vollzählig für den
deutschen Candidaten, den Landrath Müller.

Marienwerder, den 3. November 1884. (4088

Der Wahl-Ausschuß der liberalen Partei des Wahlkreises Marienwerder-Stuhm.

Die Herren **Mitglieder** des
Clubs westpreußischer Landwirthe
werden zu einer am
Sonnabend, den 15. November cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Clubsaale, Danzig, Hundegasse 96
stattfindenden
General-Versammlung
hiermit ganz ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Abänderung des Statuts, betreffend die Austrittsberechtigung der Mitglieder des Clubs.
2. Ueber die Anwendung des Torfs zu Bodenmeliorationen. Referent: Herr Professor Dr. Siewert-Danzig.
3. Vortrag des Herrn Thierarzt Bleich-Danzig. (4147

Der Vorstand.

Donnerstag, den 6. November cr.,
Abends 7½ Uhr,
im „Kaiserhofe“, Heil. Geistgasse 43:
Verhandlung über die
Fürsorge für die in fremden Häfen befindlichen Seeleute.
Vorträge der Herren Pfarrer **Stengel**, Neufahrwasser und **Droß**, Berlin. Um rege Theilnahme bittet (3727
Der Vorstand des Westpreuß Provinzial-Vereins für innere Mission.

Nachdem unsere **feuerfesten** Geldschränke in dem neu erbauten **gepanzerten** Tresor aufgestellt sind, nehmen wir offene und geschlossene Werth-Depositen zur Aufbewahrung und vollständigen Verwaltung gegen eine geringe Vergütung an. Die gedruckten Bedingungen hierzu stehen zu Diensten.
Wir besorgen ferner
den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse notirten Werthpapiere
gegen eine Gebühr von 15 Pfennigen pro **100 Mark** für Provision und Courtage (beides zusammengenommen) und Erstattung der geringen Börsensteuer, beleihen gute **Börsenpapiere** mit ⅔ bis $\frac{8}{10}$ des Courswerthes gegen z. Z. 4½% jährliche Darlehnszinsen, vergüten für **Baar-Depositen** gegenwärtig
auf Conto A. 2½ Proc. } Zinsen pro anno frei von
auf Conto B. 3½ Proc. } allen Spesen.
und sind zu weiterer, mündlicher, hierauf bezüglicher Auskunft in unserem Comtoir
Hundegasse 106|7
gern bereit. (1066
Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Wegen Aufgabe des Spielwaaren-Geschäfts

habe ich sämmtliche Spielwaaren, angekleidete Puppen, Puppengestelle und Köpfe zum **Ausverkauf** gestellt und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen.
W. Unger, Lagebrücke, zwischen dem Frauen- und Heil. Geistthor.

Robenweise,

sowie auch in 1/1 und ½ Stücken gebe ich, um mein Lager vor Schluß der Saison zu räumen, **wollene u. halbwollene Damenkleiderstoffe in carrirten, changirten u. glatten, gewalkten, waschechten Qualitäten** zu Fabrikpreisen ab. Mit Mustern stehe gern zu Diensten. (3851
Ludwig Reinhold, Meerane in Sachsen.



12 Ehrendiplome und Medaillen!
Die Firma **J. Paul Liebe** in Dresden.
empfiehlt ihre **Nährpräparate:**
„Liebe's“ **Nahrungsmittel** in löslicher Form, das bewährte Extract der **Liebig**'schen Suppe zur Schnellbereitung v. **Liebigs Kindermilch**.
„Liebe's“ **Malzextract** gegen Heiserkeit, Husten, überhaupt Brust-, Hals- und Lungenleiden nach Prof. Attfield das Beste d. Art.
„Liebe's“ **lösliche Leguminose,** leichtest verdauliche, nahrhafte Suppenkost für Kranke und Gesunde.
In den **Apotheken** in Danzig und der Provinz.

Ausverkauf
reinwollener u. halbwoll. Kleiderstoffe in glatt, gestreift und karrirt.
H. M. Herrmann.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG COMPANY's FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)
Nur aecht WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT J. v. Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.
Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Richd. Dühren & Co.,** Danzig, Herren **Wenzel & Mühle,** Danzig. (4035

Erste Lotterie der Grosshzogl. Kreishauptstadt Baden.

Haupt- und Schluss-Ziehung vom 16. bis 19. Decbr.
Gewinne: 50 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk., 5000 Mk., 3000 Mk., 2000 Mk., 5 à 1000 Mark, 12 à 500 Mark, 20 à 200 Mark, 100 à 100 Mark, 150 à 50 Mark, 250 à 30 Mark und **2457 à mindestens 10 Mk.**
Loose à 6 Mk. 30 Pf. durch die
Exped. der Danziger Zeitung.

Eine sehr geschmackvolle und reichhaltige Auswahl
Cotillon-Orden
empfing und empfiehlt
Marie Ziehm,
4026) Matzkauschegasse.

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung des Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß &c. Habe zu diesem Zwecke in meinem **Frisir-Salon** die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gefl. Benutzung. (3177
H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Elastische
Saugegebisse.

Bester Zahnersatz! Eigene Erfindung. D. R. Patent Nr. 27 804.
Vorzüge: Unzerbrechliche, schmale Gaumenplatte. Bisher nicht erreichtes Ansaugen. Naturgetreues Aussehen. Kein Druck u. keine schädl. Klammern.
Dr. R. Telschow, (3942
k. k. Hofzahnarzt, Berlin, Leipzigerstr. 90.

9½ Pfund
ff. Campinas-Caffee von schönem kräftigen Geschmacke versendet franco und verzollt
für 8 Mark
gegen Nachnahme
Johs. Surmann
Bremen.
Ausführliche Preisliste meines großen Caffeelagers auf Verlangen gratis und franco.

Hermann Hopf,
Breitgasse 17
und Matzkauschegasse 2.
Gummi-Special-Geschäft.
Gummi-Bett-Unterlagen!
Gummi-Boots!
Gummi-Schuhe!
Gummi-Sohlen für Damen, Herren und Kinder, doppelt so haltbar als Leder, der Feuchtigkeit widerstehend und billiger!
Gummi-Patent-Wäsche, Kragen von 50 ₰ ab!
Gummi-Tischdecken abwaschbar!
Gummi-Tischläufer "
Gummi-Wandschoner "
Gummi-Schwammtaschen!
Gummi-Kopfkissen!
Gummi-Luft- und Wasserkissen!
Irrigateurs! Catheter!
Bougies! Augen-, Ohren- und Nasendouchen! Zerstäuber!
Refraichisseurs!
Inhalations-Apparate!
Reparatur aller Gummifabrikate
Breitgasse 17 (4142
und Matzkauschegasse 2.
Lager aller chirurgischen und technischen Gummifabrikaten! Niederlage aller Verbandstoffe der Internationalen Verbandstoff-Fabrik.

Filzhüte

modernisirt, wäscht und färbt schnell und gut (2844
August Hoffmann,
Strohhutfabrik, Heilige Geistgasse 26.
Neue Hüte in großer Auswahl.



En gros. TEMESVARY JMRE En détail.
Schuhfabrik v. **Temesváry Imre, Budapest,** Ungarn, Sonnengasse Nr. 32, im eigenen Hause, empfiehlt für Damen: Hohe Zugstiefeletten aus Lasting oder Leder mit genagelten Sohlen, dauerhaft u. elegant, ℳ 5,40; für Herren: Wichsleder-Zugstiefeletten mit dreifach genagelten und geschraubten Doppelsohlen ℳ 7. — Dieselben aus Russisch-Lackleder ℳ 8,40; hohe 50—60 Ctm. lange Schaftenkniestiefel aus wasserdichtem Juchtenleder mit dreifach genagelten und geschraubten Doppelsohlen ℳ 15. — Bestellungen werden gegen Geldeinsendung oder Nachnahme prompt effectuirt. Nichtconvenirendes umgetauscht. Ausführliche illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco zugesendet. (4040

Zu Bauzwecken!
Neue I Träger,
in allen Dimensionen,
Eisenbahnschienen
bis 24' Länge
empfiehlt zu **ganz billigen Preisen** franco Baustelle.
Ferner:
Gruben-Schienen
in 8 verschiedenen Profilen,
gerichtete Flossnägel
in jeder Länge.
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29.

Eine größ. Partie starke Kiefern-Schwarten
verkauft zu sehr billigen Preisen
Saul Dyck,
Pr. Stargard. (4111

Meine **Dampf-Schneidemühle** in Rheda Westpr., in waldreicher Umgegend, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Berlin N., Elsasserstr. 21.
4104) **Fritz Stoltz.**

Ein Glasergeselle
findet sofort Arbeit bei (4092
E. Osenbrueg, Dirschau.

Erfahrene Landwirthinnen, mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, für selbstständige Stellen empfiehlt
J. Dann Nachfl., Jopeng. 58.

Ein Zuschneider
in gesetzten Jahren,
für eleg. Herrenconfection,
sucht sofort Placement.
Adressen unter Nr. 4136 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für eine größere **Destillation**, verbunden mit **Essig-Fabrik**, wird per 1. Januar 1885 ein durchaus tüchtiger
Destillateur
bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter Nr. 3982 befördert die Exped. dieser Zeitung.

Ein jung. Mann,
welcher im Stabeisen-Geschäft längere Zeit thätig gewesen, findet zum 15. November oder 1. Dezember Stellung. (4042
Gebr. Ilgner,
Elbing.

1 jüngerer Gehilfe und 1 Lehrling
werden zum sofortigen Eintritt für eine **Eisen- und Stahlwaaren-Handlung** gesucht. Adressen u. Nr. 3950 sind in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ein junger Mann
der das **Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft gründlich erlernt hat,** wie auch mit der **Buchführung u. Correspondenz** vollständig vertraut ist, findet bei gutem Salair vom 15. d. Monats ab Stellung.
Meldungen an die Exped. d. Zeitung u. Nr. 4102 erbeten.

Für mein Confections- u. Modewaaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen (4091
Lehrling.
Gustav Rosendorf.
Stolp in Pommern.

Eine Landwirthin, die mit d. feinen Küche durchaus gut vertraut ist, wünscht Stellung von sogleich.
Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Ztg. (4106)

Unter Leitung der Hausfrau suche eine Stelle als **Wirthschafterin.**
Adressen unter Nr. 4083 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Man sucht für einen jungen Mann eine anständige Pension. Gefl. Off. u. 4137 in der Exped. d. Ztg. erb.

Einige vorzügl. Landwirthinnen, in feinst. Küche u. Bäckerei erf., und einige Landwirth. mittl. J. f. selbstst. Wirthsch. e. J. Hardegen, Hl. Geistg. 100.

Eine Kochmamsell f. e. gräfl. od. feines Haus a. d. Lande empf. J. Hardegen.

Zwei ält., ganz bed. Stubenmädchen f. Güter weist nach J. Hardegen.

Eine junge Dame
wünscht die feine Küche gegen Bezahlung zu erlernen. Adressen unter Nr. 4135 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein Mann in den 30er Jahren, Familienvater, wünscht e. Stelle als Aufseher, Portier, Kastellan &c. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. dieser Zeitung.

Fleischerg. 55 part. f. an Herren eleg. möbl. Z., a. W. m. Pens., z. verm.

Planmäßig sollten die Gewinne der Ausstellungs-Lotterie zu Elbing bis spätestens zum 20. September cr. abgehoben werden. Bis zur Zeit sind aber nachfolgende Gewinne auf Nr. 1367, 2549, 2576, 2722, 2770, 2973, 3486, 3958, 4860, 4894 nicht abgenommen. Die Inhaber dieser Gewinnloose werden ersucht, die darauf gefallenen Gewinne bis z. 20. Nov. cr. gefälligst von Herrn **Bortfeld** auf dem Viehhofe am Bahnhofe in Elbing in Empfang nehmen zu wollen. Gewinne, welche bis zu diesem Tage nicht reklamirt sind, müßten planmäßig verwendet werden. (4139
Elbinger Landkreis, d. 1. Nov. 1884.
Das Ausstellungs-Comité.
J. A.: (3139
Schwaan-Wittenfelde.

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.